

Esel und Pferd zusammen halten?

Nimm zwei

Esel und andere Tiere

Esel brauchen Esel und Pferde brauchen Pferde. Man kann beide Arten sehr gut miteinander vergesellschaften, wenn man bereit ist, zusätzliche Arbeit in Kauf zu nehmen. Den- noch muss jeweils mindestens ein weiterer gleicher Artgenosse vorhanden sein. Ein Esel ist kein Ersatz für ein zweites Pferd! Hält man dennoch Pferde oder Esel einzeln miteinander, gehen sie häufig eine so genannte Zwangsverbindung ein, welche gerne irrtümlich als innige Freundschaft angesehen wird. In größeren Herden, wo Pferde und Esel die freie Wahl haben, mit wem sie eine Freundschaft eingehen möchten, werden solche engen Verbindungen zwischen Pferd und Esel so gut wie nie beobachtet.

Wer tickt wie

Pferde und Esel profitieren bei gemischter Herdenhaltung gerne voneinander. Das Pferd gilt als „extremes“ Fluchttier, welches oft kopflos davon rennt ohne zu überprüfen, ob die Gefahr wirklich besteht. Im Gegensatz dazu ist der Esel eher ein „maßvolles“ Fluchttier, welches kurz losrennt und sich dann zur potentiellen Gefahr umdreht. Während die Pferde für etwas mehr Bewegung bei den Eseln sorgen, sorgen die Esel gleichzeitig für etwas mehr Ruhe bei den Pferden.

Hör mal, wer da spricht

Pferde und Esel sprechen unterschiedliche Sprachen. Einerseits drückt sich das in der lautstarken Kommunikation durch Wiehern (Pferd) und IAH (Esel) aus. Andererseits ist die Kommunikation per Körpersprache verschieden. So wie Pferde die Körpersprache von uns Menschen mit der Zeit verstehen lernen, lernen sie auch die Körpersprache von Eseln und umgekehrt. Während Pferde ein stark ausgeprägtes Rang- ordnungsverhalten zeigen ist eine Hierarchie bei Eseln oft nicht klar erkennbar. Eine Vergesellschaftung von mehreren fremden Eseln verläuft meist wesentlich entspannter als eine Zusammenführung von fremden Pferden.

Pferd – Mensch, Mensch – Esel

Pferde und Esel gehen mit „Druck“ unterschiedlich um. Während das Pferd sich durch dominantes Verhalten steuern lässt (z. B. im negativen Fall durch Schläge antreiben lässt), reagiert der Esel oft mit einer „Starre“, die gerne mit „Sturheit“ verwechselt wird. Der Spruch „Pferden kann man befehlen, Esel muss man bitten“ trifft es ziemlich genau. Der kompetente Pferde- und Eselhalter hat gelernt, seine Kommunikation an die verschiedenen Bedürfnisse anzupassen und zu unterscheiden, ob er gerade mit einem Pferd oder mit einem Esel arbeitet. Esel sind häufig sehr viel verschmuster als Pferde und fordern Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten nicht selten lautstark ein.

Arbeitseinsatz – Kompetenzen der Esel

Esel benötigen Beschäftigung. Während Pferde sich gerne ausschließlich mit Heunetzen sowie Ruhephasen begnügen, neigen Esel vor allem bei Boxenhaltung schnell zu Lange- weile. Gerade Wallache haben oft einen sehr ausgeprägten Spieltrieb, dem nicht selten alle beweglichen Teile wie Besen, Eimer, Torverriegelungen usw. zum Opfer fallen. Gesunde Esel eignen sich nach

entsprechender Ausbildung gut zu Wanderungen und Kutschfahrten. Wer seinen Esel reiten möchte, muss berücksichtigen, dass das Tier einerseits dafür einen eigenen passenden Sattel benötigt und andererseits nur 20 % seines eigenen Körpergewichtes tragen kann, ohne Schäden davonzutragen. Ein normal gebauter Esel mit ca. 120 cm Stockmaß wiegt im Normalfall ca. 150 bis 200 kg und darf somit max. 40 kg Gewicht tragen.

Da Esel sich auf Grund ihrer geringen Schnelligkeit bei drohenden Gefahren oft gegen ihre Feinde wehren, leben fremde Hunde und Katzen in der Nähe von Eseln häufig gefährlicher als in der Nähe von Pferden. Während Pferde eher mit den Hinterhufen nach potentiellen Feinden treten, greifen Esel oft mit den Vorderhufen an. Auch Hühner, Schafe und andere Haustiere sollten anfangs nur unter Aufsicht und mit Möglichkeit zur Flucht mit den Eseln vergesellschaftet werden.

Krankmeldung

Esel neigen im Vergleich zu Pferden etwas mehr zu Hufproblemen. Da sie ursprünglich aus trockenen, kargen, sandigen Gebieten stammen, kommen sie mit dem feuchten Klima in Deutschland nicht immer gut zurecht. Sie reagieren oft mit Hufgeschwüren. Die Dosierung und Wirkung vieler Medikamente unterscheidet sich bei Esel und Pferd. Darüber hinaus müssen Eselhufe vom Hufschmied steiler gestellt werden als Pferdehufe, sonst kann es zu Lahmheiten kommen. Viele Esel leiden auf Grund zu hoher Energiezufuhr durch zu viel oder durch falsches Futter an Gewichtsproblemen. Damit verbunden sind nicht selten ernsthafte Stoffwechselerkrankungen, wie z. B. Hufrehe.

Wer braucht was und wie viel

Esel werden leider oft überfüttert. Ein Esel mit Idealgewicht entspricht im Futterzustand einem gleich großen Pferd mit deutlichem Untergewicht. Dagegen ist ein Esel, der die Figur eines Pferdes mit Idealgewicht hat, zu fett. Werden Esel mit Pferden zusammen gehalten, muss davon ausgegangen werden, dass der Futterbedarf der Esel eher leichtfuttrigen Shetlandponys entspricht als Haflingern. Dies ist meistens die größte Herausforderung bei der gemeinsamen Haltung von Pferden und Eseln. Viele Pflanzen, die von Pferden verschmäht werden, sind für Esel eine Delikatesse. Mit Kraftfuttergaben muss – genau wie bei Ponys – verantwortungsvoll umgegangen werden. Für Esel, die Übergewicht haben, sollten alle stärke- und zuckerhaltigen Futtermittel, wie z. B. Äpfel, Brot und Möhren sowie Kraftfutter, tabu sein.

Fazit

Sofern ein Pferdehalter darauf achtet, dass er mindestens zwei Esel anschaffen muss, um den Tieren ein glückliches, artgerechtes Leben bieten zu können, spricht unter Berücksichtigung der oben genannten Punkte nichts gegen eine Vergesellschaftung der beiden Equidenarten. So wie es immer mindestens zwei Esel sein müssen, sollten selbstverständlich auch andere Herdentiere (z. B. Pferde, Kühe, Ziegen, Schafe usw.) nie alleine zu Eseln gestellt werden.